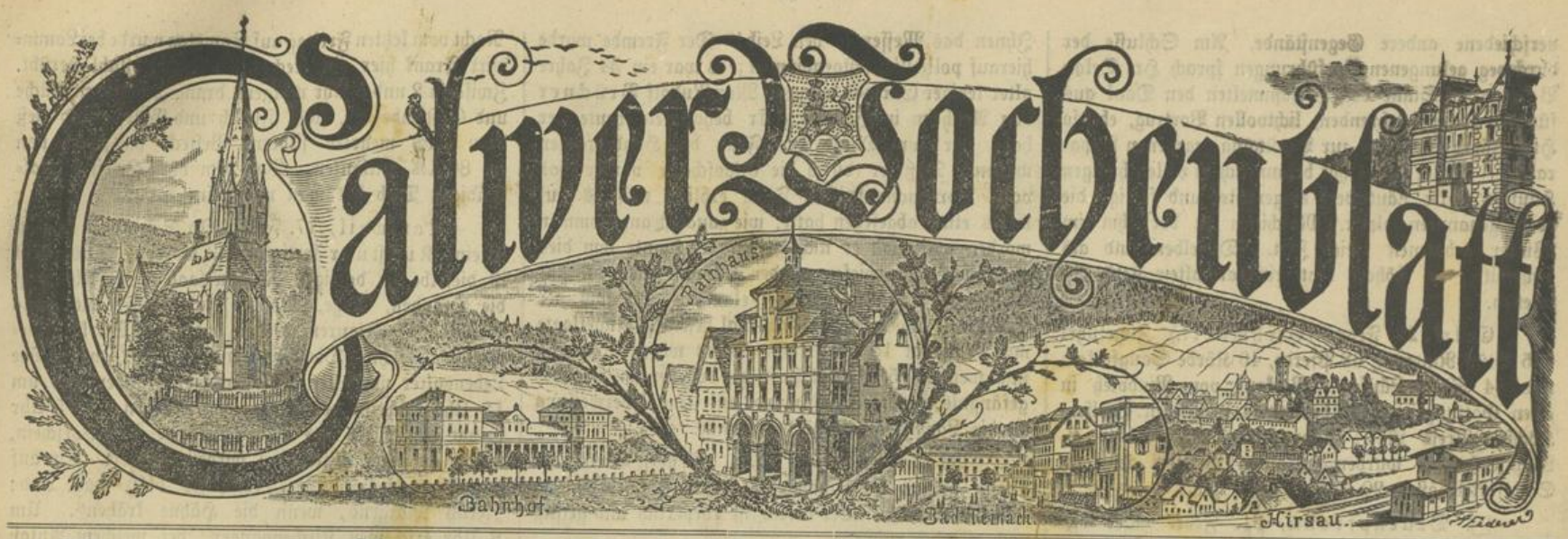

№ 23. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 23. Februar 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Calw.

Die Feier des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

wird am **Samstag, den 25. ds. Mts.**, in herkömmlicher Weise begangen werden.

Der Gottesdienst

beginnt Vormittags 10 Uhr; die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9¾ Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen

im Gasthof zum „Waldhorn" hier wird um 1 Uhr Nachmittags beginnen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner **der Stadt und des Bezirks** zu zahlreicher Beteiligung an der Feier einzuladen mit dem Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof rechtzeitig machen zu wollen.

Oberamtmann Lang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern. Der Rest des Kapitels „Besoldungen" wird debattelos bewilligt. Bei Kap. 8, allgemeine Fonds, Titel 1, Unterstützung für das germanische Museum in Nürnberg, 48,000 ℳ, bedauert Abg. Kunert (Soz.), daß für die deutsche Kunst von Reichswegen viel zu wenig gethan werde. Der Titel wird bewilligt. Bei Titel 12: 4,400,000 ℳ zur Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen deutschen Postdampfer-Verbindungen mit Ostasien und Australien bittet Abg. Bamberger (freis.) um rechtzeitige Aufstellung und Vorlegung des statistischen Materials über die Ergebnisse der Güter-Transporte auf den subventionierten Linien, was Staatssekretär Bötticher zusagt. Bei Titel 16, welcher an Reichszuschuß 12,670,925 ℳ für die aus dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetze zahlbare Renten fordert, fragt Abg. Barth (freis.), woraus die Reichsverwaltung schließe, daß vom 1. Januar 1893 67,000 Invalidenrenten-Empfänger vorhanden waren und erklärt, an der großen Nürnberger Petition mit ¼ Million Unterschriften, welche direkt die Abschaffung des Gesetzes fordere, dürfe der Reichstag nicht achtlos vorübergehen. Staatssekretär Bötticher versichert, bei der Altersrente habe sich ein kleines Mehr gegenüber dem Anschlag ergeben. Die Anträge auf Invaliditätsrenten seien sehr erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Ohne einen Rechtsbruch sei das Gesetz nicht abzuschaffen. Abgeordneter Schalscha (Zentr.) verlangt eine Aenderung des Gesetzes, welche von der Mehrzahl der Bevölkerung freudigst begrüßt würde. Abg. Bebel (Soz.) hält die Aufhebung des Gesetzes für undenkbar und erklärt, die beabsichtigte Anlegung von Arbeiterwohnungen sei keine Wohlfahrtseinrichtung für die Arbeiter, sie würde nur dazu dienen, die Arbeiter unselbstständig zu machen. Er verlangt die Ausdehnung der Vorschriften des Gesetzes auf die Hausindustrie, was Staatssekretär v. Bötticher als unausführbar bezeichnet, solange man nicht gründliche Kenntnisse von der Wirkung des Gesetzes auf den bisher ihm unterworfenen Kreis der Beschäftigten gewonnen habe. Graf Behr tritt für die segensreiche Wirkung des Gesetzes ein. Barth hält die Aufhebung des Gesetzes für's beste. Staatssekretär v. Bötticher: Die Aufhebung könnte ohne Entschädigung aller bis dahin unter das Gesetz fallenden Ansprüche nicht geschehen, was Summen betragen würde, von deren Höhe man sich keine Vorstellung mache. Abg. Pfetten (Zentr.) setzt ausführlich auseinander, wie das Gesetz das Zusammenwirken aller Faktoren bedinge, um die Arbeiter gegen die Folgen der Arbeitsunfähigkeit zu schützen. Nach weiteren unwesentlichen Bemerkungen wird die Sitzung auf Dienstag vertagt.

— Im preußischen Abgeordnetenhaus kam es in der Sitzung am Freitag zu konfessionellen Auseinandersetzungen. Freiherr v. Plettenberg (kons.) verteidigte den Evangelischen Bund gegen den Vorwurf, daß er gegen die katholische Kirche hetze, und brachte seinerseits herausfordernde Aussprüche von den Katholikenversammlungen zur Sprache. Bachem (Zentr.) entgegnete, der Kampf der katholischen Kirche gegen die evangelische werde stets nur mit geistigen Waffen geführt. Das Schlagwort „Katholisch ist Trumpf" werde vom Zentrum nicht acceptiert. Wenn der Evangelische Bund, ebenso wie die Katholiken, vermiede, die Gegensätze zu betonen, so könnten die beiden Kirchen auf sozialem Gebiet sogar Hand in Hand gehen. Sattler (natl.) erklärt, die Haltung der Katholiken in der Mischehenfrage und die Agitation für die Rückberufung der Jesuiten sei tief verletzend für die evangelische Kirche. Porsch (Zentr.) erwidert, der Jesuitenorden habe lange Zeit in Preußen segensreich gewirkt. Schmelzer (natl.) wünscht, die Katholiken möchten Schmähungen Luthers unterlassen. Graf Limburg-Stirum erklärt, die konservative Partei mische sich nicht in diesen Streit, weil die evangelische Kirche nicht mit dem evangelischen Bund identisch sei. Porsch führt aus, der Jesuitenorden werde vielfach verleumdet; das Zentrum wünsche, daß die Jesuiten nicht länger vom Boden des Vaterlandes ausgeschlossen werden. Sattler spricht seine Freude aus, daß alle Zentrumsredner das übermütige Wort „Katholisch ist Trumpf" von sich abweisen.

Berlin, 21. Febr. Die telegraphische Verbindung zwischen Deutschland und Kamerun ist hergestellt. Sir John Pender, Präsident der afrikanischen Telegraphen-Gesellschaft, telegraphiert an den Staatssekretär Stephan: Die Legung des Kabels von Bonny nach Kamerun ist am 18. Februar beendigt worden. Ich sende Ihnen meinen Glückwunsch zu diesem Werk, welches die schnellste Verbindung Kameruns mit allen Telegraphen der Erde verwirklicht. Ich bin überzeugt, daß es eine reiche Entwicklung des Verkehrs und der sozialen Interessen zur Folge haben wird.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, am 31. Januar die erledigte evangelische Pfarrei Althengstett, Dekanats Calw, dem Pfarrer Murthum in Neulautern, Dekanats Weinsberg, zu übertragen.

— Am 17. Februar ist von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Schmieh, Bez. Calw, dem Unterlehrer Lindenberger in Schwieberdingen, Bez. Zuffenhausen, übertragen worden.

Calw, 22. Febr. In der gestern abend im bad. Hof stattgehabten Versammlung des Ev. Männervereins hielt Hr. Professor Haug einen Vortrag über Elektricität unter Benützung mehrerer von Maler Jäger hier hergestellter Gegenstände, welche noch aus der Lehrmittelsammlung des Reallyceums ergänzt waren. Als Stromspender diente hiebei eine Batterie von 5 Elementen von Jäger. Von demselben waren ferner aufgestellt eine größere und eine kleinere Dynamomaschine, 1 Zimmerfontaine und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verschiedene andere Gegenstände. Am Schlusse der durchweg gelungenen Vorführungen sprach Hr. Dekan Braun im Sinne der Versammelten den Dank aus für den höchst belehrenden, lichtvollen Vortrag, ebenso Hrn. Jäger für seine zur Benützung gegebenen Apparate. — Maler Jäger hat bekanntlich in vielen hiesigen Häusern elektr. Läutewerk eingerichtet und fertigte die oben genannten elektr. Maschinen in der ihm im Winter gebotenen freien Zeit. Dieselben sind als Lehrmittel an höhere Unterrichtsanstalten stets abzusetzen.

Calw, 22. Febr. (Viehmarkt.) Zugeführt 675 Stück Rindvieh, 62 Pferde, 40 Körbe Saugferkeln und 84 Stück Läufer. Verkauf von Rindvieh in allen Gattungen rasch bei etwas steigenden Preisen. Höchster Preis für 1 Paar fette Ochsen 1150 ℳ. Auch Schweine wurden zu guten Preisen abgesetzt, Saugferkel lösten 20—35 ℳ pro Paar.

□ Deckenpfronn, 21. Febr. Der angekündigte Vortrag des Herrn Pomologen Schultheiß Roll von Amlishagen über Obstbaumzucht war von hier und auswärts trotz des ungünstigen Wetters zahlreich besucht. Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksverein Herrn Oberamtmann Lang eröffnete die Versammlung, indem er über die Bedeutung und den hohen Wert, namentlich auch über den pekuniären Nutzen redete, welchen die Obstbaumzucht dem Landwirt gewähre. Nunmehr sprach Herr Schultheiß Roll in gewandter, sachverständiger Weise über die Auswahl der für unsere Gegend geeigneten Obstsorten, über Satz und Pflege der Obstbäume. Die Zuhörer folgten dem Vortrag mit großem Interesse. Möge er für unsere Obstbau treibende Bevölkerung von Nutzen sein.

Stuttgart, 19. Febr. Bezüglich des König Karl-Olga-Denkmals erfährt man, daß die Jury über die bis 2. Mai einzusendenden Skizzen aus 9 Stuttgarter Herren bestehen wird, und zwar aus 8 Künstlern und einem Laien. Da Professor Donndorf sich an der Konkurrenz beteiligen will, hat er eine Berufung in die Jury abgelehnt. Der Aufruf zur Beteiligung an der Konkurrenz, welche für alle Württemberger und in Württemberg lebenden Künstler offen ist, wird im Laufe dieser Woche ergehen.

Stuttgart, 20. Febr. Landgericht. Am Nachmittag des 30. v. M. erschien in einem Hause der Sophienstraße hier ein Bettler nnd erhielt von der Frau eines dort wohnenden Handwerkers ein Geschenk durch die Glasthüre verabreicht. Noch ehe sie aber diese geschlossen hatte, sah sie sich von dem Bettler, der das Geschenk eingesteckt hatte, am Handgelenk erfaßt und durch den dazwischen geschobenen Stiefel desselben verhindert, die Thüre zu schließen. Auf die Hilferufe der Frau eilten mehrere Personen herbei, darunter auch der Lehrling, welcher sodann einen Schutzmann herbeiholte. Diesem trat der Bettler mit den Worten entgegen: „Was wollen Sie, Sie elender Lausbube? Wenn Sie nicht dableiben, so steche ich Ihnen das Messer in den Leib!“ Der Fremde wurde hierauf polizeilich festgenommen; es war ein 34 Jahre alter lediger Gärtner, namens Max Rudolf Brückner von Arnheim in Holland. Er behauptete heute, er habe nur zum Danke der Frau die Hand reichen wollen. Daß er durch die Glasscheibe vorher das volle Portemonnaie der Frau erblickt und es auf dieses etwa abgesehen hatte, wie zunächst angenommen worden war, gab er nicht zu und es konnte ihm dies auch nicht nachgewiesen werden. Sonst hätte die Anklage auf versuchten Raub gelautet. So kam der seither nur wegen Bettels sechsmal bestrafte Angeklagte mit 1 Monat 15 Tagen Gefängnis wegen Nötigung und weiteren 5 Wochen Haft, zu erstehen im Landesgefängnis, davon. Auch wurde auf seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt.

Pfedelbach, 19. Febr. Gestern feierte der älteste hiesige Ortseinwohner Jakob Mugele seinen 96. Geburtstag. Der Greis ist körperlich und geistig noch ziemlich rüstig.

Ludwigsburg, 21. Februar. Von einem Unikum seltenster Art sei hier berichtet. In der Aspergerstraße besteht hier ein größeres Anwesen, das einen Wert von mehr als 100,000 ℳ repräsentiert und das sich eine ganze Häuserreihe hindurch bis in die Lindenstraße hinzieht. Dasselbe ist aber seit bald einem Jahrzehnt völlig unbewohnt. Die einzigen Bewohner der von Werkmeister Danzer vor ca. 50 Jahren aus prächtigen Quadersteinen erbauten Gebäulichkeiten bilden die Ratten und das Ungeziefer. Die Thore und die Läden derselben sind immer geschlossen; die hinter den Gebäuden sich bis an die Lindenstraße hinziehenden Gärten entbehren seit Jahren jeder Kultur und Pflege. Die Erben des Anwesens sind die beiden Töchter des Erbauers, die aber im Auslande leben und nur selten ihre Vaterstadt besuchen.

Vom Echatzthal, 21. Februar. Seit die Frage eines neuen, geraden Aufstiegs auf den Lichtenstein, näher dem Bahnhof Honau, aufgetaucht ist, machten die Gemeinden Oberhausen und Honau, von welchen die beiden bisherigen Wege ausgehen, größere Anstrengungen, ihre Wege zu verbessern. Oberhausen kollektiert unter seinen Bürgern und schickt sich an, auch aus Gemeindemitteln etwas zu thun, und Honau gründet einen Verschönerungsverein und macht sich an die Verbesserung seines Fußwegs, zu welchem Zweck der Albverein 200 ℳ beitragen wird, wenn der Weg 1,2 m breit ist und nicht über 10% Steigung hat.

Unterböbingen, 19. Febr. Die Familie des Polizeidieners K. wurde am Samstag durch einen schweren Unglücksfall heimgesucht. Das achtjährige Söhnchen des K. war mit seinem älteren Bruder in der Scheune beschäftigt, Heu herabzuwerfen. Aus Unvorsichtigkeit stürzte es herab und verletzte sich so schwer, daß es nach etlichen Stunden starb.

Böckingen OA. Heilbronn, 19. Febr. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde bei Lammwirt Frank hier ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Zwischen 2 und 5 Uhr morgens drang Jemand in Küche und Gaststube ein, stahl Fleisch und Würste und ließ dazu auch mehrere silberne Bestecke im Wert von ca. 80 ℳ mitlaufen. Von dem ohne Zweifel lokalkundigen Dieb hat man noch keine Spur.

Rottweil, 17. Febr. In Schwenningen ist eine Kunstuhr fertig gestellt worden. Ausgestellt ist dieselbe im dortigen Rathaussaal. Die Uhr zeigt die Stunden, Tage, Monate und Jahre bis anno 10 999. 70 Figuren werden durch das Werk in Bewegung gesetzt. Die Figuren, die das menschliche Lebensalter vorstellen, schlagen die Stunden und um 12 Uhr erscheint der Tod. Am Morgen früh 5 Uhr bringt das Werk eine Arbeitergruppe zum Vorschein, welche an einer Ritterburg vorbeimarschiert. Ein auf der Burg befindlicher Trompeter bläst das Lied: „Früh Morgens, wenn die Hähne krähen“. Um 8 Uhr erscheinen Kirchengänger, bei welchem Anlaß der Küster läutet; hat die Kirchenthüre sich geschlossen, so spielt das Werk einen Choral. Um 7 Uhr Abends bläst der Trompeter auf der Burg die Melodie: „Still ruht der See“ und Abends 9 Uhr spielt ein Flötenwerk „Gute Nacht“. Aus diesen Andeutungen ist zu ersehen, daß das Werk sehr kunstvoll gebaut ist. Die Eigentümer, die Herren Schlenker und Faller, haben das Werk innerhalb Jahresfrist unter Mitwirkung des Kunstuhrenmachers Häusle in Villingen erstellt.

Laufen, 17. Febr. Gestern Mittag fiel ein hiesiger Bürger, der Ziegler Joh. G. Schlegel, beim Zapfensammeln so unglücklich vom Baum herunter, daß er die Achsel auseinander- und einen Fuß brach, und wurde heute in das Bezirkskrankenhaus nach Balingen überführt; auch diese Einrichtung kommt dem Verunglückten zu gute, weil er arm ist.

Biberach, 19. Febr. Aus dem Frühzug mußte gestern eine dem Tode nahe junge Dame getragen werden. Erst den Bemühungen eines Arztes gelang es, die Ohnmächtige dem Leben zurückzugeben. Dieselbe ist in schnellem Laufe auf dem Bahnhof Ulm eingestiegen und war übermäßig geschnürt, so daß ein schlimmer Ausgang die Folge dieser Unvorsichtigkeit hätte sein können.

— Aus Karlsbad wird gemeldet: Der Rudolfschacht bei Putschirn (Kohlenwerk) wurde durch eintretendes Wasser überschwemmt; 6 Bergleute sind ertrunken.

— Eine „originelle“ Erfindung hat ein Basler Mechaniker gemacht. Das Instrument, eine Klapper, aus einem Stückchen Holz und zwei Metallfedern mit Bleikügelchen bestehend, macht einen heillosen Spektakel und wird von der lieben Jugend natürlich freudig begrüßt werden, falls sich die böse Polizei nicht in die Sache einmischt und den bevorstehenden Vertrieb verbietet.

Feuilleton.

Die Adoptivtochter.

Erzählung von K. Labacher.

(Fortsetzung.)

„Sprich nicht von solchen Dingen, Mutter! Du thust mir wehe,“ bat Elisabeth. „Wenn ich einen Wert auf Wohlleben und Reichtum legen würde, hätte ich Euch dann aufgesucht? Aber sage mir, wo ist der Vater, wo sind meine Geschwister?“

„Katharine ist gegangen, Wilk und die anderen zu holen,“ lachte Frau Anna fröhlich. „Seit unser Franz einen kleinen Jungen hat, steckt der Alte den ganzen Tag bei ihm und zieht am Wiegenband. Er kann's nun einmal nicht lassen, er hat Dich auch so viel geschaukelt und vollends die Katharine. Seit unsere Kinder groß geworden sind, muß ihm ordentlich etwas gefehlt haben. Er ist manchmal sogar zu fremden Leuten gegangen, nur wegen der Wiegenbänder. Jetzt hat er die Freude wieder in der Familie. Ach, Lieschen, wie der selig sein wird über Dein Kommen! Du warst ja ihm auch das liebste von allen seinen Kindern und das will viel sagen, denn er hat sie ja alle so gern, der gute Vater. Aber willst Du nicht etwas essen? Warte, ich habe zufällig etwas für Dich, noch von der Kindtaufe beim Franz her. Außer Katharine sind alle meine Kinder schon fort aus dem Hause und oft kommt es uns recht leer vor gegen früher. Nun Gottlob, die Jungens haben brave Frauen und die Anna und die Marie recht gute Männer. Und jetzt wird es nicht mehr leer bei uns sein, jetzt bist ja Du da, Lieschen! So, greife nur wacker zu, der Kuchen ist gut, ich habe ihn recht fein für die Kindtaufe gemacht. Ach, Lieschen — Du siehst so vornehm aus, ich kann's gar nicht glauben, daß Du meine Tochter bist!“

So schwätzte Frau Anna, ganz gegen ihre Gewohnheit, fort und dabei betrachtete und bediente sie Elisabeth, ordnete ihr die verschobenen Locken und streichelte ihre feinen weißen Hände.

Da öffnete sich die Thüre — Josef Wilk stand auf der Schwelle. Er war noch hagerer und kurzatmiger geworden, und seine heftig arbeitende Brust verriet, wie rasch er gegangen war, sowie sein strahlendes Auge, daß er wußte, welche Freude seiner zu Hause warte. Und hinter ihm, an dessen Halse Elisabeth alsbald liebkosend hing, kam Katharine mit einem bleichen, jungen Manne, der dem Josef Wilk, so wie er in jüngeren Jahren gewesen war, recht ähnlich sah.

„Das ist unser ältester, unser Franz!“ sagte Frau Anna, nicht ohne mütterlichen Stolz, als Elisabeth endlich von dem aus Rührung sprachlosen Vater abließ. „Ein braver Junge, der seine Eltern ehrt und ihnen viel Gutes erweist.“

„Willkommen, Bruder!“ sagte Elisabeth und bot ihm freundlich Hand und Mund. Franz wußte sich nicht recht zu helfen, er hätte um keinen Preis gewagt, die vornehm aussehende Dame, die seine Schwester sein sollte, zu küssen. Wohl wußte er sich des kleinen Lieschens noch gut zu erinnern, von der man ihm einst gesagt hatte, sie sei gestorben. Aber er konnte es nicht fassen, daß aus diesem Lieschen ein so wunderschönes, nobles Fräulein geworden sein sollte. Um weder zu kühn zu sein, noch sie zurückzuweisen, erhob er ihre Hand ehrerbietig an seine Lippen, wie er es einmal auf einem Bilde gesehen hatte, worüber Elisabeth laut auflachte und ihn herzlich umarmte.

Nach und nach fanden sich immer mehr Gäste in der Hütte ein, Brüder, Schwestern und Schwägerinnen, so daß die Stühle zu wenig wurden und der Raum zu eng. Und alle drängten sich um Elisabeth anfangs scheu, dann von ihrem herzlichen und zutraulichen Wesen immer mehr ermuntert. Und sie wußte gar bald jedes bei seinem Namen anzureden, mit irgend einem liebevollen Worte. Aber ihr erklärter Liebling wurde die hübsche, murtere Katharine, die ja auch ihre Gefährtin sein sollte in dem Hause der Eltern.

Gegen Abend erinnerte sich Elisabeth endlich Susannen's, die noch immer wartend vor der Hütte saß und schickte sie in das Schloß zurück. Nicht für eine einzige Nacht mehr wollte sie ihre Eltern verlassen. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	18. Febr. 1893.	J. C. Mayer, gemischtes Warengeschäft in Calw.	——	Die Firma ist erloschen.
"	18. Febr. 1893.	Otto Bihlmaier, gemischtes Warengeschäft in Calw.	Otto Bihlmaier, Kaufmann in Calw.	Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 28. Febr., vormittags 10 Uhr, im Ochsen in Möttlingen, aus dem Staatswald Haugstetter Ebene, Abteilung Härdtle und Aeußere Allmand:

70 meist fichtene Werkstangen I., 10 dto. II. Kl.; 60 Rm. Nadelholzanbruch; 4 Flächenlose Nadelreisig und 3 dto. Schlagraum.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 9. März, vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen I. Wanne Abt. 3, 10 u. 17, II. Schöngarn Abt. 2, 8 u. 11, VII. Kälberwald Abt. 1 u. 2 und Scheidholz:

8 Rm. buch. Scheiter, 5 Rm. Nadelholzscheiter, 40 Rm. dto. Prügel, 6 Rm. Eichen-, 74 Rm. sonstiges Laubholz- und 496 Rm. Nadelholz-Anbruch, sowie 31 Rm. Nadelholz-Reisprügel.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 27. ds. Mts., vormittags ½10 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen hier aus den Stadtwaldungen Mädig, Abteilung Gräben und Röhrlesbrunnen:

2 Rm. eichene Prügel, 4 Rm. buchene, 150 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 1110 Nadelholzwellen, 60 buchene Wellen und 2 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Simmozheim.

Holzverkäufe

aus dem Gemeindewald Hönig und Eulert

am **Mittwoch, den 1. März, von vormittags 9 Uhr an:**

154 Stämme Langholz, zur Hälfte Forchen-, zur Hälfte Rottannenstämme und 2 Buchenstämmchen mit zus. 127 Fm.;

von nachmittags 1 Uhr an:

2 Rm. buchene, 10 Rm. eichene und 56 Rm. Nadelholzscheiter, 3200 eichene, forchene und tannene Reiswellen;

Zusammenkunft vor- und nachmittags im Schlag beim Hof Büchelbronn.

Aus dem Gerechtigkeitswald

am **Donnerstag, den 2. März, von vormittags 9½ Uhr an,**

492 Fichtenstämme von 14—26 m Länge mit zus. 586 Fm., worunter zahlreiche Stämme von 1½—4½ Fm.,
36 Forchen mit 36 Fm.;

am **Freitag, den 3. März, von vormittags 9½ Uhr an,**

12 Stangen von über 13 m Länge,
251 " " 11—13 " "
235 " " 9—11 " "
61 " mit 10 m Länge,
870 " von 7—9 m Länge,
1265 " " 5—7 " "
775 " " 3—5 " "
85 Rm. Nadelholzscheiter,
etliche Nadelreiswellen.

Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

Zusammenkunft am Donnerstag und Freitag beim Hof Georgenau.

Gemeinderat.
Vorstand: Hilligard.

Ostelsheim,

Gerichtsbezirks Calw.

Um die Liegenschaftskaufschillingsverweisung von Schultheiß Stahl hier mit Sicherheit fertigen zu können, ergeht an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

innerhalb 8 Tagen

hier anzumelden und zu erweisen.

Den 21. Februar 1893.

Gemeinderat.
Vorstand: A.-V. Fischer.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Nächsten Sonntag und die Woche über backt

Laugenbretzeln

Heller.

Superphosphat, Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

4000 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit sogleich aufzunehmen gesucht durch

Verw.-Aktuar **Staudenmeyer.**

Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen

findet Beschäftigung bei

Franz Schoenlen.

Naislacher Mühle.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem l. Mann

Elias Burkhardt

während seines schmerzvollen Krankseins ihre Teilnahme bezeugten, sowie für die Blumenspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sage hiemit den herzlichsten Dank.

Helena Burkhardt.

Schülerkonzert.

Am **Freitag, den 24. Febr., abends ½8 Uhr,** findet im ev. Vereinshaus hier ein Schülerkonzert statt. Die „Königshymne" (neu) von Professor W. Speidel komponiert kommt hier zum erstenmal zur Aufführung. Es folgen Chöre von Fr. Silcher, Konr. Kreutzer, Wolfg. Mozart u. a. — Bilder aus dem Leben der Kinder — schwäbische, schweizerische, neugriechische Volksmelodien, — klassische Gedichte in hochdeutscher Sprache und in schwäbischer Mundart in angemessener Abwechslung aufeinander.

Eintrittspreis nicht **unter** 10 Pfg.

Nächsten **Sonntag, den 26. Febr., nachmittags 4 Uhr,** findet die jährliche

Generalversammlung des Vorschußvereins

bei Johs. Frohnmüller (Badgasse) statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Wahl des Ausschusses.

Die Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen.

Calw, den 21. Febr. 1893.

Der Ausschuß.

Am **Samstag, den 25. Febr.,** halte

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Philipp Manz.

Althengstett.

Geschäftsempfehlung.

Hiemit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mich hier als **Schmiedmeister** niedergelassen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft reell und pünktlich zu bedienen.

Hochachtend

Albert Scheurenbrand,
Huf- und Wagenschmied.

Knorr's Suppen-

Erbswurst, mit und ohne Schinken und Schweinsohren, ermöglicht die Herstellung einer ganz vorzüglichen Erbsensuppe nach Hausmacher Art.

Ueberall zu haben.

C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Muster franco!

Für 80 Pfennig
Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pfg.
1 Meter 20 cm. **Buckskin**, melirt und gestreift zu einem Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletôt

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Franco
erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots Paletôtstoffen und Damentuchen!

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mk.
Prima Mode-Kammgarn und Streichgarn für Anzüge und Paletots.
Schwarze Tuche, Satin u. Croisées von Mk. 2.— an.
Livrée-, Billard-, forstgrüne und Feuerwehrtuche
Wasserdichte Stoffe per Meter Mk. 4.

5 Meter **Damentuch** in allen Farben zu einem Kleide **6 Mark.**
Doppeltbreite reinwollene **schwarze Cachemire** von Mk. 1.30 an.
Damenloden, Fantasie-Damenkleider-Stoffe, Foulé und Croisée.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne u. grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vortheilhaft
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Für 13 Mark 50 Pfg
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu einem Promenade-Anzug, carrirt, gestreift und Pfeffer und Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg.
3 Meter hochfeinen Kammgarn zu einem gediegenen Salon-Anzug.

Schwerer Loden, doppeltbreit das Meter 1 Mark 80 Pfg.

Damen-Regenmantelstoffe von Mark 1.50 an.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid, neueste Dessins.

Für 7 Mk 50 Pfg.
3 Meter marineblauen **Cheviot** zu einem eleganten, dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Die Beförderung von
Auswanderern nach Amerika
im Zwischendeck über **Rotterdam** ist in unbeschränkter Weise wieder aufgenommen worden, und können Verträge zu
M 130. — ab Rotterdam mit den Samstags abfahrenden Dampfern,
M 120. — „ „ „ „ Mittwochs „ „
abgeschlossen werden bei
Georg Krimmel, Konditor in **Calw.**

{ Seltene Gelegenheit. } **Cigarren,** { Konkurs-Ausverkauf. }
das Kistchen für nur **1 Mk. 50 Pfg.**, 2 bis **3 Mk.**,
versendet, um rasch zu räumen
Fr. Aigeldinger, Stuttgart.

Letzten Sonntag wurde im „Hirsch" ein hellbrauner **Hut** (mit Namen versehen)
verwechselt;
um dessen Rückgabe im „Hirsch" gebeten wird.

Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** 2c. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 *M* in **Calw** bei **J. N. Demmler**, Konditor, **Alb. Haager**, Konditor, in **Hirsau** bei **Ferd. Thumm** erhältlich.

Zavelstein.
Ein Junge, der das Schneiderhandwerk erlernen will, findet eine
Lehrstelle
bei Mich. Gall.

Zahntechniker
A. Biber, Pforzheim,
am Bahnhof, neben dem „grünen Hof",
empfiehlt sich für
schmerzlose Zahnoperationen:
Zähne ziehen, Zähne plombieren,
Zähne einsetzen,
zu den billigsten Preisen.
Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr,
Sonntags ausgenommen.

Pforzheim.
Ein Goldarbeiter-Lehrling,
dem Gelegenheit geboten ist, tüchtiges zu lernen, wird unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern angenommen.
Albert Ziegler,
Bleichstraße 26.

Zu Konfirmations-geschenken
empfehle ich in schönster Auswahl:
Taschenmesser, Scheeren,
einzelne Bestecke 2c.,
zu billigsten Preisen.
Fr. Herzog, Messerschm. Wwe.

Altburg,
Oberamts Calw.
Verkauf.
Am Freitag, den 24. d. M.,
mittags 12 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zum „Rößle" in Ottenbronn eine daselbst stehende, vor etlichen Jahren neu erbaute, 1 a 60 qm große **Scheuer** mit Ziegeldach auf den Abbruch, B.-V.-Anschlag 3500 *M*, und im Anschluß an denselben Verkauf
150 Ztr. gut eingebrachtes Heu,
sowie noch vorhandenes **Wirtschafts-inventar** von einem daselbst verkauften Wirtschaftsgebäude nebst einer neuen **Futterschneidmaschine** um bare Bezahlung.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 17. Febr. 1893.
Michael Kusterer,
Ochsenwirt.

Schömberg
Oberamts Neuenbürg.

Unter fünf
Farren,
Simmenthaler Gelbschecken, setzt zwei dem Verkauf aus
Farrenhalter **Kling.**

Methodistenkapelle.
Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Febr., je abends 8¼ Uhr, **Vorträge** von G. Surer aus Freudenstadt, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Spezialität
in **Kaffee,**
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

Strohhüte
zum **Waschen, Färben und Façonnieren** besorgt
Pauline Heldmaier.

Brief-Ordner, Geschäfts-Bücher,
bei **E. Georgii, Calw.**

Strickgarn,
noch sehr billig, ohne Aufschlag, bei
A. Schaufler, Badgasse.

---

mit der Schutzmarke Kreutzstern
zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.
K. u. K. priv., ✚ Patent Nr. 967.1959
In Calw bei:
Albert Haager,
Carl Sakmann.

Auktion.
Wegen Wegzugs nach Amerika wird im Hause des Schreiner Eisenmann
am Freitag, den 24. Febr., von morgens 8 Uhr und mittags 1 Uhr an
verkauft:

einige Bettstücke, besseres Küchengeschirr, wobei eine neue Kupfergölde, 2 große hartholzene Kästen, 1 tannener dto., 1 Sekretär, 2 Kommoden, 1 eichener Gläserkasten, 3 Tische, Stühle, 2 Nachttischchen, 5 Bettladen und 2 Bettröste, 1 Sopha mit Roßhaar, 1 Kinderwagen, 1 Uhr mit Uhrkasten, 1 Altvatersessel, 1 Kinderbettlädle, 1 Küchenkasten und allerlei Hausrat, 2 Fässer, Züber und Kübel.
Pauline Aichele.

Unschlittgrieben
verkauft fortwährend
Friedrich Kohler.

Magd gesucht.
Eine fleißige Stallmagd kann sofort bei hohem Lohn eintreten bei
Bierbrauer **Stotz**
in Weilderstadt.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw